

Zverev hat nur kurz Probleme

Einzug in die dritte Runde der French Open

Paris Alexander Zverev steht bei den French Open in der dritten Runde. Nach anfänglichen Schwierigkeiten setzte sich der Weltranglisten-Dritte in Paris gegen den Niederländer Jesper de Jong am Ende mühelos mit 3:6, 6:1, 6:2, 6:3 durch. Zverev verwandelte nach 2:58 Stunden seinen zweiten Matchball und folgte Daniel Altmaier in Runde drei. Bei den Frauen sind dagegen alle deutschen Spielerinnen ausgeschieden.

Zverev erwischte im drittgrößten Stadion der Anlage einen schwachen Start, was zu einem 6:3 nach 47 Minuten für den Niederländer führte. Auch zu Beginn des zweiten Satzes hatte Zverev noch einen Schreckmoment zu überstehen. Der gebürtige Hamburger musste zwei Breakbälle abwehren, meisterte die kritische Phase aber. Nun fand Zverev seinen Rhythmus und hatte die Partie fortan sicher im Griff. Im Kampf um den Einzug ins Achtelfinale geht es für Deutschlands besten Tennisspieler nun gegen den Sieger des italienischen Duells zwischen Flavio Cobolli und Matteo Arnaldi. (dpa)

Sport kompakt

Ski alpin
Stefan Luitz beendet seine Karriere
Der deutsche Skirennfahrer Stefan Luitz beendet seine Karriere. Nach 15 Jahren im Ski-Weltcup sage er „Servus“, kündigte der 33-Jährige bei Instagram an. „Es fällt schwer, diese Worte zu schreiben. Der Leistungssport hat mich geprägt – als Athlet, aber auch als Mensch“, schrieb Luitz weiter. „Ich durfte Erfolge feiern, die ich mir als Kind kaum hätte träumen lassen: 10 Weltcup-Podestplätze, darunter ein Sieg, Team-WM-Medaillen, Olympiateilnahme und packende Duelle auf höchstem Niveau.“ Der Sportler aus Bolsterlang im Allgäu, der seine größten Erfolge im Riesenslalom feierte, hatte während seiner Karriere immer wieder mit Verletzungen zu kämpfen und sich unter anderem mehrere Kreuzbandrisse zugezogen. „Momente, in denen es mehr mentale Stärke brauchte als körperliche. Doch genau das hat diese Reise so intensiv gemacht“, schrieb er. (dpa)

Radsport
Erster deutscher Etappensieg beim Giro
Nico Denz hat mit einem Kraftakt für den ersten deutschen Etappensieg beim 108. Giro d'Italia gesorgt. Der 31-Jährige holte sich nach 144 Kilometern von Morbegno nach Cesano Maderno den Sieg im Alleingang. Er versöhnte auch sein Red-Bull-Team für eine bislang enttäuschende Italien-Rundfahrt nach dem Ausstieg der beiden Mitfavoriten Primož Roglic (Slowenien) und Jai Hindley (Australien). Denz setzte sich 18 Kilometer vor dem Ziel aus einer elfköpfigen Ausreißergruppe ab und hatte am Ende 61 Sekunden Vorsprung vor dem Italiener Mirco Maesti. Der Mexikaner Isaac del Toro liegt in der Gesamtwertung weiter 41 Sekunden vor Richard Carapaz aus Ecuador. (dpa)

TV-Termine

TENNIS
Eurosport, ab 11 Uhr, French Open, 3. Runde
DARTS
DAZN, 13/19 Uhr, European Open
RADSPORT
Eurosport, 15 Uhr, Giro d'Italia, 19. Etappe (166 km)
FUSSBALL
ZDF, ab 20.15, Frauen, Nations League: Deutschland – Niederlande



Nach langen Jahren ohne große Turniere, sind die deutschen Basketballerinnen inzwischen wieder mit dabei im Konzert der Top-Mannschaften. Zuletzt nahm die DBB-Auswahl an den Olympischen Spielen in Paris teil. Foto: Michael Conroy, dpa

Atemberaubende Entwicklung

Basketball-Bundestrainerin Lisa Thomaidis sieht ihre Mannschaft stark verbessert und hat für die anstehende Heim-EM ein ambitioniertes Ziel ausgegeben.

Strullendorf Für einen Vormittag dürften sich die deutschen Basketballerinnen ein wenig in die triste Vergangenheit zurückversetzt gefühlt haben. In einer beschaulichen Trainingshalle in Strullendorf bei Bamberg läuft das vom Verband angekündigte Medien-training – und das Interesse an der Einheit mit Sparringspartnern aus Coburg und aus Jugendteams ist verschwindend gering. Kurz vor Beginn hat auch noch das einzig angemeldete Kamerateam abgesagt.

So sieht nur ein enger Kreis, wie Olympia-Teilnehmerin Alexandra Wilke in dem intensiven Training eine Platzwunde davonträgt und mit blauem Turban davonschleicht. Und wie akribisch und energisch Bundestrainerin Lisa Thomaidis aus Kanada in ihrem dritten Jahr an dem ambitionierten Ziel arbeitet, das nach Jahrzehnten der Tristesse durchaus verwundert: einen Podiumsplatz bei der Heim-EM. „Unser Ziel ist eine Me-

daille, das wäre ein großer Schritt für uns. 2023 wollten wir nur zeigen, dass wir zurecht im Turnier stehen. Kein anderes Team hat sich seither so sehr verbessert wie wir. Es ist atemberaubend, was dieses Team hinbekommen hat“, sagte Thomaidis.

Die EM mit Vorrundengruppe in Hamburg sowie Endrunde in Piräus (18. bis 29. Juni) ist dabei nur eine Zwischenstation auf dem Weg zur Heim-WM, die im September 2026 komplett in Berlin steigt. Über den bisherigen Weg und den Aufstieg ihrer Mannschaft sagte die Kanadierin: „Dann ist alles explodiert. Das Wachstum dieses Teams ist gewaltig.“

Die Zeit in der Nische soll endgültig vorbei sein – und es gibt einige Hinweise, die auf eine solche Entwicklung hindeuten. Die drei deutschen EM-Spiele in Hamburg am 19., 20. und 22. Juni sind bereits ausverkauft. Den in diesem Sommer fehlenden Satou Sabally („Crunchtime“) und Marie Güllich

(„Gamechangerin“) wurden bereits Dokumentationen bei ARD und ZDF gewidmet. „Ich würde fast sagen, es ist ein Geschenk, aber das Wort passt nicht, weil wir haben es uns hart erarbeitet“, sagte Güllich, die sich zuletzt bei ihrer Station in Taiwan neue Impulse geholt hat.

Nachdem die Basketballerinnen aufgrund von fehlender Qualität zwölf Jahre lang überhaupt nicht an großen Turnieren teilgenommen hatten, heißt es nun innerhalb von vier Jahren: EM, Olympia, Heim-EM, Heim-WM. „Wenn man mich vor fünf Jahren gefragt hätte, hätte ich gesagt: Als ob“, schilderte die 31 Jahre alte Güllich. Die EM sei ein „Karriere-Höhepunkt“.

Bevor es Mitte Juni sportlich ernst wird, steht am Samstag (18 Uhr) in Bamberg der erste Test gegen Tschechien auf dem Plan. Schon für dieses Spiel werden knapp 2.000 Zuschauer erwartet.

Neben der Absage von Starspielerin Satou Sabally gibt es in der

Vorbereitung aber einen weiteren Haken: die anderen WNBA-Spielerinnen Nyara Sabally, Leonie Fiebich und Luisa Geiselsöder werden erst ganz kurz vor EM-Beginn in Deutschland eintreffen, weil in Nordamerika die Saison läuft. Das wäre – auf den Fußball übertragen – so, als ob die Auslandslegionäre Kai Havertz und Antonio Rüdiger erst zwei Tage vor der WM per Übersee-Flug zur Nationalelf von Bundestrainer Julian Nagelsmann jetten. Und das, weil die Auslands-ligen in England und Spanien keine Rücksicht auf das große Turnier nehmen.

„Das ist richtig, richtig hart. Uns fehlen drei enorm wichtige Puzzleteile bis kurz vor dem Turnier“, beschrieb Thomaidis die Schwierigkeit. Bei den Vorbereitungsspielen kann die versierte Trainerin immerhin testen, wie gut das Team ohne das Trio funktioniert. Ein echter Gradmesser dürfte aber erst der EM-Start gegen Schweden werden. (dpa)

Rekordmeisterin beendet Karriere

Turnerin Elisabeth Seitz wird Mutter

Leipzig Überraschung bei den Turn-Europameisterschaften in Leipzig: Die deutsche Rekordmeisterin Elisabeth Seitz wird Mutter und hat ihre Karriere beendet. Die 31-jährige Stuttgarterin verkündete vor heimischem Publikum das Ende ihrer Laufbahn. „Die Idee war, hier zu turnen und dann zu sagen, das war's. Jetzt sage ich aber trotzdem, dass ich hiermit meine Karriere beende“, sagte sie mit brüchiger Stimme und gab bekannt: „Wir freuen uns, Eltern zu werden.“

Mit 26 deutschen Meister-Titeln ist Elisabeth Seitz die erfolgreichste nationale Turnerin. Im vergangenen Jahr hatte die Stufenbarren-Europameisterin von 2022 im Zweikampf mit Helen Kevric (Stuttgart) die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Paris verpasst, nachdem sie sich 2023 die Achillessehne gerissen hatte.

Ohne die Stuttgarterin hatte es die deutsche Riege bei den Weltmeisterschaften in Antwerpen nicht als Team nach Paris geschafft. Auf die Heim-EM in Leipzig musste der Schützling von Trainer Robert Mai wegen einer erneuten Verletzung verzichten. Sie wolle die Verletzung ohne Operation auskurieren. (dpa)

Wirbel in der Vorbereitung auf die EM

Fußballerinnen treffen auf die Niederlande

Bremen Bei den deutschen Fußballerinnen steckt mächtig Zunder vor der Partie gegen die Niederlande am Freitag (20.30 Uhr/ZDF) in Bremen. Es ist das vorletzte Länderspiel der DFB-Frauen vor dem Saisonhöhepunkt in der Schweiz (2. bis 27. Juli), am Dienstag geht es in Wien noch gegen Österreich. Die Endrunde der Nations League beginnt erst im Oktober. Bundestrainer Christian Wück muss dieser Tage nicht nur die brisante Person-alie Lena Oberdorf managen, sondern hat den Kader auf 25 Spielerinnen erweitert. 23 dürfen aber nur zur EM. Wück und seine Assis-tentinnen Maren Meinert und Sas-kia Bartusiak beschäftigt zudem die Kritik an der Kommunikation des Bundestrainers. In Bremen gab



Frauen-Bundestrainer Christian Wück muss sich mit Kritik aus der DFB-Auswahl auseinandersetzen. Foto: Swen Pförtner, dpa

es eine Aussprache mit Trainer-team und Spielerinnen, nachdem die zuletzt nicht berücksichtigten Felicitas Rauch und Nicole Anyomi beschwert hatten.

Die langjährige Auswahlspie-lerin Rauch hatte sich über die Nichtnominierung durch Wück und dessen Umgang damit beklagt. „Mich nicht einzuladen, ist das eine. Mich nicht zu informie-ren und mir aber nicht mal einen Grund zu nennen, verstehe ich ein-fach nicht“, schrieb die Ex-Wolfs-burgerin bei Instagram.

Ein Dauerthema bleiben wird bis zur Bekanntgabe des Aufge-bots Lena Oberdorf. Die Weltklas-senspielerin vom FC Bayern steht nach ihrem Kreuzbandriss im ver-gangenen Juli wieder im DFB-Ka-der, ist aber noch ohne Spielpraxis. Wück sagte: „Wir müssen jetzt ab-warten, wie das Training läuft und dann werde ich die Türen, so wie ich es die ganze Zeit gemacht habe, offen lassen, auch in dieser Nati-ons-League-Phase.“ (dpa)

Handball

Bundesliga Männer

Hannover-Burgd. – 1. VfL Potsdam	26:27
HC Erlangen – SC Magdeburg	23:34
HSG Wetzlar – TBV Lemgo Lippe	20:26
VfL Gummersbach – Göppingen	41:25
HSV Hamburg – ThSV Eisenach	31:29
THW Kiel – SC DHfK Leipzig	39:24
BBM Bietigheim – Flensburg-Handewitt	29:29
Rhein-Neckar Löwen – TVB 1898 Stuttgart	26:33
Füchse Berlin – MT Melsungen	37:29

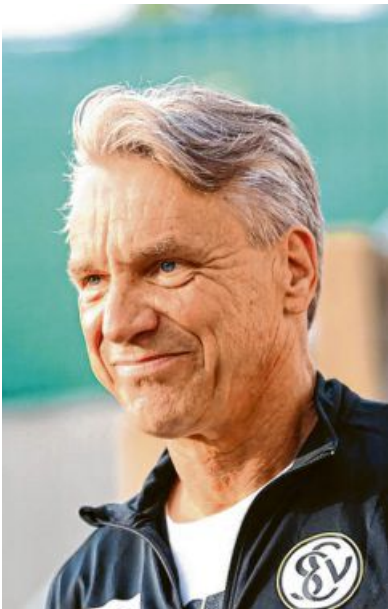
Berlin	52:10	Hamburg	33:29
Magdeburg	51:11	Eisenach	25:37
Melsungen	50:12	Leipzig	21:41
Kiel	46:16	Göppingen	19:43
Flensburg-H.	43:19	Wetzlar	18:44
Hannover-B.	43:19	Stuttgart	16:46
Lippe	37:25	Bietigheim	15:47
Gummersbach	36:26	Erlangen	14:50
Rhein-Neckar	35:29	Potsdam	6:56

Werder holt Steffen

Bremen wirbt den Erfolgstrainer aus Elversberg ab. Für ihn erfüllt sich nun doch noch der Traum von der Bundesliga.

Bremen Horst Steffen ist neuer Train-er des SV Werder Bremen und damit Nachfolger von Ole Werner. Damit bestätigte der Fußball-Bun-desligist mehrere Medienberichte. Der 56-jährige hatte zuletzt den Zweitligisten SV Elversberg trainiert, mit dem er in der Relegation denkbar knapp gegen den 1. FC Heidenheim den Aufstieg verpasste. Nun erfüllt sich Steffen den Traum von der Bundesliga mit den Bremern. Über die Ablösmodalitäten und die Dauer des Vertrages wurden keine Angaben gemacht. Er soll bis 2028 unterschrieben haben. Werder zahle eine Ablösesum-me zwischen geschätzten 300.000 und 350.000 Euro an die SV El-versberg.

„Als die Anfrage von Werder kam, war das zunächst eine große Anerkennung für mich und meine Arbeit“, sagte Steffen laut Werder-Mitteilung. In den Gesprächen sei ihm von den Verantwortlichen sehr viel Wertschätzung entgegen-gebracht und aufgezeigt worden, „was der Verein in den nächsten Jahren vorhat. Dieser Austausch hat mich absolut überzeugt und ich habe mich sehr schnell für Werder entschieden“.



Horst Steffen heuert als Trainer in Bremen an. Foto: Silas Schüller, dpa

Der frühere Bundesliga-Profi hatte die SV Elversberg 2018 über-nommen und von der Regionalliga Südwest zunächst in die 3. und 2023 in die 2. Liga geführt. Erst am vergangenen Montag scheiterte der Trainer in der Relegation mit Elversberg am Aufstieg in die Bun-

desliga, nachdem die SVE im Rückspiel gegen den 1. FC Heiden-heim in der Nachspielzeit verloren hatte. Zuvor hatte er Preußen Münster und den Chemnitzer FC trainiert.

„Horst hat uns in den Gesprä-chen inhaltlich wie menschlich ab-solut überzeugt. Er hat in den letz-ten sieben Jahren in Elversberg he-rausragende Arbeit geleistet“, sag-te Sport-Geschäftsführer Clemens Fritz. „Horst steht für offensiven, attraktiven Fußball und eine sehr gute und klare Mannschaftsfüh-rung.“ Er sei überzeugt, mit Stef-son zu gehen“, meinte Fritz. Man respektiere, den Wunsch von Stef-fen, „in die Bundesliga zu wech-seln“, sagte Elversbergs Sportvor-stand Ole Book.

Steffens Vorgänger Werner wurde für die aus Sicht seiner Kri-tiker mangelnde Einbindung von Talenten kritisiert. Dennoch war er beliebt und anerkannt. Er hatte am Montag dem Klub mitgeteilt, dass er seinen 2026 auslaufenden Ver-trag nicht verlängern wolle. Einen Tag später gaben die Grün-Weißen die Trennung von dem 37-Jährigen bekannt. (dpa)